



TRENOLI Tanaro CX Sportivo T

Antriebsstarker XXL-Tourer

Testerin: Manuela Mathar

Einsatzbereich: Alltag, Tour

Preis: 3999 Euro

Kilometerstand: 74 km

Treten ohne Limit heißt der Markenname Trenoli ausgeschrieben – und impliziert damit gleich die Stoßrich-tung, in die mit den E-Bikes des oberpfälzischen Herstellers pedalisiert werden soll. Seit nunmehr zehn Jahren auf dem Markt vertreten, richten sich die weitgehend (auch) durch attraktive Anschaffungspreise auffallenden Räder vor allem an Einsteiger. Beim sich in den kommenden Monaten unserem intensiven Dauertest unterziehenden Tanaro CX Sportivo T schlummert mit Boschs drehmomentstärksten Motor sowie üppigem 750-Wattstunden-Akku reichlich Tourenpotential aus dem obersten Qualitäts- bzw. Reichweitenregal. Beides beherbergt der robust und dennoch filigran anmutende, farblich in silver magenta red glänzend getauchte, Aluminiumrahmen kompakt und formschön. Mit weichkantigem Profil in klarer Formsprache strahlt die Trapez-Version zudem viel geometrischen Komfort aus.

Alles verheißungsvolle Ersteindrücke, mit denen ich auf einen Fahrrad-Sommer blicke, der von weit mehr als Pendelfahrten von etwa 25 Kilometern über moderates Schottergelände und Asphaltpassagen geprägt sein dürfte. Das Trenoli will gefordert werden und

einen großen Aktionsradius bekommen. Dafür sprechen bei näherem Inspizieren auch die Ergotec-Komponenten im aufgeräumten Cockpit, welche speziell für einen hohen Komfort auf E-Bike-Touren entwickelt wurden. Einzig die Velo-Flossengriffe erscheinen mir nach den ersten Ausfahrten etwas zu kantig – und könnten sich noch einen Tick enger und ergiebiger in die Hände schmiegen. Sofort positiv fällt hingegen die souveräne Manövrierbarkeit dank breitem Lenker auf, mit dem auch auf ruppigerem Untergrund sehr stabil die Spur gehalten wird. Dass Unebenheiten kaum in den Handgelenken zu spüren sind, hat die RST-Federgabel mit ihrem großzügigen 100-mm-Hub maßgeblich zu verantworten. Auch hier bin ich gespannt, wie sich das auf mehrstündigen Touren bemerkbar macht – und welche Komfortvorteile in puncto Ermüdungsvorbeugung der Handgelenke das mit sich bringt. Um das „Dämpfungspaket“ des Tanaro abzurunden sei noch erwähnt, dass mit Schwalbes pan-nensicherer Marathon Plus-Bereifung ein gelungenen Kompromiss aus Geländegriffigkeit und gutem Abrollverhalten auf Asphalt angestrebt scheint. Klassisch Trekkingrad eben: Trenoli will seinen Fahrern (auch) Vielseitigkeit bieten. Auch, was Beladungsmöglichkeiten angeht. Hierzu bieten die Oberpfälzer neben einem Racktime-Träger (bis 25 kg) auch Anschraubpunkte auf Unter- und Oberrohr für Wasserreserven. Begeistert bin ich zudem bereits von den direkten Schaltvor-

Die wichtigsten Spezifikationen

Rahmen	Aluminium
Gabel	RST Pulse Air 29-15 TNL+, 100 mm
Antrieb	Motor: Bosch Performance Line CX, 85 Nm; Akku: 750 Wh, Kettenschaltung: Shimano Deore, 10 Gänge
Bremsen	hydr. Scheibenbr., Shimano BR-MT410, 180/180 mm
Reifen	Schwalbe Marathon Plus, 28", 55 mm
Beleuchtung	v: AXA Blueline 30, 30 Lux / h: AXA Juno



Mit starker Motorpower, großen Stromreserven und stimmig erscheinendem Komponenten-Mix nahezu sorglos größere Sommertouren zu starten – darauf freue ich mich schon sehr!

Manuela Mathar
ElektroRad-Testfahrerin und
erprobte Ganzjahrespendlerin

gängen der Shimano Deore – und auch die Bremsanlage macht mit großen 180er-Rotoren einen durchweg verlässlichen Eindruck. Zeit also, mir neben Bürofahrten in den nächsten Monaten auch genügend Sommerfreizeit zu gönnen, um das Tanaro CX Sportivo T an seine Tretlimits zu bringen. Ich bin gespannt, ob es diese auch auf bergigen XXL-Touren tatsächlich nicht geben wird. 

PROTOKOLL: TOBIAS JOCHIMS